

22.08.2023

## Kleine Anfrage 2371

der Abgeordneten Dilek Engin, Dr. Dennis Maelzer und Frank Müller SPD

### **Wo sind sie denn? Werden offene Ausbildungsplätze in Sozial- und Erziehungsberufen in Nordrhein-Westfalen gar nicht erfasst?**

Mit der Beantwortung der Kleinen Anfragen 2016 und 2017 hatte die Landesregierung auf Anfragen zur Ausbildungssituation an den Fachschulen für Sozial- und Erziehungsberufe Stellung genommen. Zwar wird immer wieder der Fachkräftemangel gerade in den Sozial- und Erziehungsberufen thematisiert, weshalb Bemühungen für eine Stärkung der Ausbildung geboten sind und auch immer wieder entsprechende Maßnahmen angekündigt werden. Für Verwunderung hatte jedoch gesorgt, dass nach Berichten der Bezirksregierungen nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze in den Bereichen ausgeschöpft werden (vgl. Vorlage 18/1158). In der Beantwortung der Kleinen Anfrage 2016 betont die Landesregierung bereits in der Vorbemerkung, dass Schulplätze in den jeweiligen Bereichen auskömmlich seien (vgl. Drs. 18/5157).

Somit teilte die Landesregierung zuerst in einer Vorlage an den Landtag NRW mit, dass Plätze nicht ausgeschöpft werden, das Angebot sei bedarfsorientiert, allerdings werden offene Plätze gar nicht erfasst und für einen Überblick über die Bedarfe würde man zudem laut Antwort auf die Kleine Anfrage 2017 mit der TU Dortmund und dem Deutschen Jugendinstitut zusammenarbeiten. Dabei ist die Einholung externen Sachverständigen sicherlich geboten, gleichwohl stellt sich die Frage, inwieweit man heute ohne Wissen über die eigentlichen Bedarfe von bedarfsorientierten Ausbildungsplätzen sprechen kann, wenn gleichzeitig offene Plätze beklagt werden, die aber entsprechend der Beantwortung der Frage 1 in der Kleinen Anfrage 2016 gar nicht erfasst werden. Dennoch, so heißt es im nächsten Satz, sei das Angebot bedarfsorientiert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Kenntnis hat die Landesregierung über noch offene Ausbildungsplätze und damit verfügbare Kapazitäten für die Ausbildung, wenn entsprechend der Beantwortung der Kleinen Anfrage 2016 offene Plätze an den Berufskollegs gar nicht erfasst werden?
2. Besteht aus Sicht der Landesregierung ein Überhang an Ausbildungsplätzen für Sozial- und Erziehungsberufe, wenn offene Plätze durch die Bezirksregierungen gemeldet werden?
3. Welchen Bedarf sieht die Landesregierung, den Informationsstand für offene Ausbildungskapazitäten für Sozial- und Erziehungsberufe transparent zu gestalten, um genau über verfügbare Ressourcen informiert zu sein?

4. Hält die Landesregierung es vor dem Hintergrund des großen Fachkräftemangels für angemessen, keine genauen Informationen über die noch verfügbaren Ausbildungskapazitäten für Sozial- und Erziehungsberufe zu haben?
5. Wann wird die Landesregierung konkrete Schritte zur Verbesserung der Auslastung der laut Bezirksregierungen noch offenen Ausbildungsplätze für Sozial- und Erziehungsberufe umsetzen? (Bitte unter Berücksichtigung der Ankündigungen in den Antworten auf die Kleinen Anfragen 2016 und 2017 zur Optimierung des Matchingsverfahrens zwischen Einrichtungen und Berufskollegs sowie der angekündigten Schaffung einer besseren Datenlage in Zusammenarbeit mit der TU Dortmund und dem Deutschen Jugendinstitut)

Dilek Engin  
Dr. Dennis Maelzer  
Frank Müller